



## Das war richtig gut: Immanuelkantorei überzeugt mit Weihnachtskonzert

Mehr als 300 Zuhörer haben am Sonnabend das Weihnachtskonzert der Immanuelkantorei verfolgt – und die Begeisterung war groß: Am Ende gab es einen nicht enden wollenden Applaus für die gelungene gemeinsame Darbietung der Kantorei und des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode.



Die Immanuelkantorei präsentierte sich unter der Leitung von Kreiskantor Zoltán Suhó-Wittenberg stimmungswertig und perfekt aufeinander abgestimmt. Quelle: Stephanie Zerm

<https://www.haz.de/Umland/Laatzen/Laatzen-Immanuelkantorei-ueberzeugt-mit-ihrer-Weihnachtskonzert>

### Alt-Laatz

Dass sie erst im September mit der Probe angefangen hatten und Singen nicht ihr Beruf, sondern nur ihr Hobby ist, merkte man den 55 Sängerinnen und Sängern der Immanuelkantorei nicht an. Am Sonnabend präsentierten sie beim Weihnachtskonzert in der Immanuelkirche Giacomo Puccinis „Messa di Gloria“ und den ersten Teil von Bachs „Weihnachtsoratorium“. Dabei standen sie den Berufsmusikern vom Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, das die Sänger unterstützte, in nichts nach.

Als Solisten traten die mehrfach ausgezeichnete Sopranistin Marleen Mauch aus Rethen, Claudia Erdmann aus Hannover, André Khamasmie aus Leipzig und Michael Kranebitter aus München auf. Stimmungswertig und von Kreiskantor Zoltán Suhó-Wittenberg ausgezeichnet aufeinander abgestimmt, bot die Kantorei einen nahezu perfekten Musikabend. Die Zuhörer wussten dies offenkundig zu schätzen: Nach dem 70-minütigen Vortrag wollte der Applaus kein Ende nehmen.

### Hochkarätige Solisten aus ganz Deutschland

Die hochkarätigen Solisten hatte Suhó-Wittenberg aus ganz Deutschland zusammengesucht. Dabei waren Mauch und Erdmann schon früher mit der Immanuelkantorei aufgetreten. Für Khamasmie und Kranebitter war der Auftritt in Alt-Laatz eine Premiere. Das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode ist in Laatzen hingegen bekannt. Es trat bereits zum siebten Mal in der Immanuelkirche auf. Dabei kam der Kontakt eher durch Zufall zustande: „Ich bin im Internet auf das Orchester gestoßen, als ich ein geschlossenes Ensemble suchte, das zusammen mit der Kantorei auftreten kann“, berichtet Suhó-Wittenberg. Mittlerweile seien Chor und Orchester ein gut eingespieltes Team.

### Für die Kantorei ist die „Messa“ keine Premiere

Auf die Aufführung von Puccinis „Messa di Gloria“ sei er gemeinsam mit der Kantorei gekommen, ergänzt der Kreiskantor. Diese habe die „Messa“ bereits vor zehn Jahren einmal aufgeführt. Rund die Hälfte der Sänger von damals waren auch am Sonnabend in der Immanuelkirche noch zu hören. Und die meisten beherrschten Bachs „Weihnachtsoratorium“ quasi aus dem Effeff. Denn die Kantorei hatte den ersten bis dritten Teil im vergangenen Jahr und den ersten Teil in dem Jahr davor aufgeführt.